



## Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- [zh.ch/denkmalinventar](http://zh.ch/denkmalinventar)
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter [zh.ch/opendata](http://zh.ch/opendata).

# Gemeindezentrum

**Gemeinde**

Oberweningen

**Bezirk**

Dielsdorf

**Ortslage**

Mitteldorf

**Planungsregion**

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Chlupfwiesstrasse 1, 3; Dorfstrasse 6  
Bauherrschaft  
ArchitektIn  
Weitere Personen  
Baujahr(e) 1753–1973  
Einstufung regional  
Ortsbild überkommunal nein  
ISOS national nein  
KGS B7588  
Datum Inventarblatt 27.05.2021 Raphael Sollberger

<b>Objekt-Nr.</b>	<b>Festsetzung Inventar</b>	<b>Bestehende Schutzmassnahmen</b>		
09300106	RRB Nr. 5113/1979 Liste ohne Inventarblatt, AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	PD	03.04.1984	BDV Nr. 0033/1984 vom 11.01.1984 Beitragszusicherung
09300108	RRB Nr. 5113/1979 Liste ohne Inventarblatt, AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	-		
09300112	RRB Nr. 5113/1979 Liste ohne Inventarblatt, AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	PD	23.07.1962	BDV Nr. 2654/1959 vom 08.12.1959 Beitragszusicherung

## Schutzbegründung

Das Oberweningen Gemeindezentrum besteht aus dem Gemeindehaus, ehem. Untervogthaus (Vers. Nr. 00108), dem «Rossstall», ehem. Ökonomiegebäude (Vers. Nr. 00106) sowie dem Heimatmuseum, ehem. Speicher (Vers. Nr. 00112). Die Hofgruppe ist als Gesamtanlage ein wichtiger wirtschafts-, sozial- und architekturgeschichtlicher Zeuge aus der Zeit des ausgehenden Ancien Régime. Die stattliche Grösse des 1753 erstellten, ehem. Untervogthauses zeugt vom Repräsentationsanspruch der Untervögte als lokalen Vertretern der städtischen Obrigkeit, welche bis 1798 als Urkundspersonen amtierten, Gerichtsverfahren leiteten und in der Strafverfolgung mitwirkten. Trotz substanzieller Verluste im Rahmen von Umbauten im 19. und 20. Jh. ist der Wohnteil des ehem. Untervogthauses gut erhalten. Die urspr. Aufteilung in Wohn- und Ökonomieteil ist bis heute ablesbar, der Neubau des Ökonomieteils 1971–1973 diente der Unterbringung des Gemeindesaals und einer Zivilschutzanlage und wurde mit Rücksicht auf das Orts- sowie das Erscheinungsbild in Anlehnung an den urspr. Ökonomieteil errichtet. Der in seiner Gebäudehülle gut erhaltene ehem. Speicher wurde gemäss dendrochronologischer Untersuchung 1753/1754 erbaut. Er weist eine vielfältige Nutzungsgeschichte als Speicher, Wagenschopf, Trotte, Heimatmuseum auf und ist insb. wegen seiner aussergewöhnlichen Grösse noch heute als urspr. obrigkeitlicher Bau zu erkennen. Das ehem. Ökonomiegebäude, obwohl erst 1797 durch den damaligen Untervogt erstellt, ist ein integraler Bestandteil der gewachsenen Hofgruppe. Der gut erhaltene Bau (insb. Süd- und Ostfassade) zeugt es von der damals prosperierenden und sich im Wandel befindlichen Landwirtschaft. Im Ortsbild nimmt der lange, traufständig zur Chlupfwiesstrasse stehende Bau eine wichtige Stellung ein.

## Schutzzweck

Erhaltung der Gesamtanlage. Erhaltung der bis 1973 gewachsenen Substanz aller Bauten des Ensembles mitsamt ihren historischen Ausstattungselementen und Oberflächen.

## Kurzbeschreibung

### Situation / Umgebung



## **Gemeindezentrum**

### **Situation / Umgebung**

Die ehem. Hofgruppe befindet sich im Zentrum des Dorfs. Das ehem. Untervogthaus (Vers. Nr. 00108) steht traufständig zur Dorfstrasse im W, der «Rossstall», das ehem. Ökonomiegebäude (Vers. Nr. 00106) hingegen traufständig zur Chlupfwiesstrasse im S. Der ehem. Speicher (Vers. Nr. 00112) befindet sich im O des Untervogthauses. Auf dem Areal gibt es mehrere Parkplätze, auf dem Vorplatz vor dem Untervogthaus gegen die Dorfstrasse steht ein Brunnen von 2007.

### **Objektbeschreibung**

#### **Gemeindehaus, ehem. Untervogthaus (Vers. Nr. 00108)**

Zweigeschossiger, unterkellertes Vielzweckbau unter einem mit Biberschwanzziegeln eingedeckten Satteldach mit Aufschieblingen sowie insg. fünf Schleppegauben im O. Das Gemeindehaus besteht aus einem älteren Wohnteil im S und einem 1971–1973 neu errichteten «Ökonomieteil» mit Gemeindesaal, Garagen und einer Zivilschutzanlage im N. Der ehem. Wohnteil besteht im W aus verputztem Mauerwerk mit acht regelmässig angeordneten Fensterachsen sowie einem Eingang mit Vordächlein aus Eisen und Glas und einer klassizistischen Holztür. Der «Ökonomieteil» weist ein verputztes und teilweise bretterschaltes EG mit einer Garageneinfahrt sowie ein bretterschaltes OG mit acht hochrechteckigen Einzelfenstern auf. Die südliche Giebelfassade zeigt verputztes Mauerwerk, im EG ein Fenster, das denjenigen der Westfassade entspricht, im OG drei grosse Fenster mit Mittelpfosten und im Giebel drei Einzelfenster. Im O ist das einfache, rot gestrichene Fachwerk (gemäss Literatur aus dem 18. Jh.) mit je vier Öffnungen pro Geschoss sichtbar, an den Fenstern hat es Fenstergitter, die Dachuntersicht zeigt Rankenmalereien. Im S ist der Fassade ein Kellerhals vorgelagert, darin ein rundbogiger Kellereingang mit der Jahreszahl «17 H M 53». Der «Ökonomieteil» ist gleich gestaltet wie im W, ganz im N schliesst ein Schlepptachanbau an, auf den wiederum ein jüngerer Garagenanbau unter Satteldach folgt (Dorfstrasse 6.1). Die nördliche Giebelfassade zeigt verputztes Mauerwerk mit drei Fenstern im Giebel. Die Grundrisseinteilung des EG blieb gemäss Literatur beim Umbau 1971–1973 teilweise erhalten: Ein Quergang verbindet die beiden Hauseingänge im O und W. Die Gangwände bestehen aus sichtbar gemachtem Fachwerk. Im Sitzungszimmer, der ehem. Küche, wurde ein anlässlich des Umbaus entdecktes Deckentäfer mit Intarsienmalereien eingebaut. Im Büro des Gemeindeschreibers befindet sich gemäss Literatur ein weiteres bauzeitliches Täfer. Zudem sind mehrere alte Türbeschläge und -schlösser an neuen Türen erhalten.

#### **«Rossstall», ehem. Ökonomiegebäude (Vers. Nr. 00106)**

Eingeschossiges, unterkellertes ehem. Ökonomiegebäude über längsrechteckigem Grundriss unter einem mit Biberschwanzziegeln gedeckten Satteldach mit Aufschieblingen und Flugsparrendreiecken. Aufgrund der Hanglage ist der Kellersockel nur auf der Südseite sichtbar. Der Keller ist über eine Aussentreppe an der östlichen Giebelfassade erschlossen. Die Nordostecke des ansonsten in Sichtfachwerk errichteten Baus ist in Kalkstein gemauert und zeigt zwei vergitterte Fensteröffnungen mit hölzernen Einfassungen (evtl. ehem. Schmiede). Am Sturz der mit einem Fenster gekoppelten Tür ist die Inschrift: «ASM HR K 1797» zu lesen. Im Giebfeld liegt ein Zweiflügel Fenster. Die weitgehend symmetrisch gestaltete Südfassade zeigt im westlichen Teil zwei Einzelfenster, im Mittelteil ein Zweierfenster und links darunter eine mit senkrechten Holzstäben vergitterte Öffnung (evtl. ehem. Schweinestall), im östlichen Teil ein Zweierfenster. Die westliche Giebelseite zeigt symmetrisches Fachwerk. Nur die Öffnung im Giebfeld ist bauzeitlich, die beiden kleinen Fenster im EG entstanden bei der Rekonstruktion der Fassade 1984–1985. Das Giebfeld ist bretterschaltes. Die nördliche Trauffassade mit zwei Garagentoren stammt grösstenteils von 1984–1985, nur eine Tür sowie der gemauerte Teil im O sind älter. In Innern gibt es gemäss Literatur seit der Renovation 1984–1985 u. a. einen grossen Saal im DG und weitere vermietbare Räume sowie eine Sanitäreanlage.

#### **Heimatmuseum, ehem. Speicher (Vers. Nr. 00112)**

Zweigeschossiger, unterkellertes ehem. Speicher über längsrechteckigem Grundriss unter geknicktem Satteldach. Die südliche Giebelseite ist massiv erstellt, die übrigen drei Seiten zeigen über einem steinernen Sockel rot gestrichenes, geschossweise abgebandenes Sichtfachwerk. Die ebenfalls rot gestrichenen Türblätter und Bretterläden der Fenster sind mit Wappen, Tier- und Pflanzenornamenten bemalt. An der Ostseite zieht sich ein Schlepptachanbau über die gesamte Gebäudelänge (ehem. Trotte). An der Westfassade liegen insg. fünf Eingänge, die teilweise mit historischen Türen versehen sind. Das OG ist über eine fassadenparallele Aussentreppe mit kurzer Laube, der Keller über einen tonnengewölbten Kellerhals erschlossen. Die Dachuntersicht ist rot gestrichen und mit ornamentalen Pflanzen- und Tiermotiven bemalt. Der nordseitige Dachüberstand

**Gemeindezentrum**

zeigt Flugsparren, geschwungene Büge und Flugsparrendreiecke. Im Innern ist die bauzeitliche Grundrissdisposition gemäss Literatur gut erhalten, währenddessen die bauzeitlichen Oberflächen grösstenteils nicht mehr vorhanden sind. Das EG und das OG sind in je zwei Räume unterteilt; in Längsrichtung verläuft ein Unterzug, der von einer hölzernen Stütze im nördlichen Raum getragen wird. In den Museumsräumen sind historische Ausstattungselemente unterschiedlicher Herkunft ausgestellt.

**Baugeschichtliche Daten**

- 1753 Bau des Untervogthauses (Vers. Nr. 00108, Jahreszahl am Kellereingang), Bauherrschaft: Heinrich Meier
- 1753/1754d Errichtung des Speichers (Vers. Nr. 00112, Dendrodatum)
- 1782/1783d Schleppdachanbau auf der Ostseite des Speichers (Dendrodatum)
- 1797 Bau des Nebengebäudes mit Waschhaus, Holz- und Wagenschopf (Vers. Nr. 00106, Jahreszahl am Türsturz), dieses dient später als Pferdestall mit Hufschmiede und Werkstatt, Bauherrschaft: Hans Rudolf Keller
- 1813 Erwähnung des Speichers als «Speicher mit Trotte»
- 1839–1850 Betrieb einer Weinschenke im ehem. Untervogthaus
- 1878 Übernahme des Hofes durch die Familie Schärer, Modernisierung des nördlichen Scheunenteils des ehem. Untervogthauses und Rekonstruktion der Westfassade unter Verwendung der bemalten Dachuntersicht als Wandverkleidung im Ökonomiegebäude (Vers. Nr. 00106)
- 1888 Erstmalige Erwähnung von Schweineställen im Ökonomiegebäude
- 1891 Einbau einer neuen Weinpresse im ehem. Speicher
- 1894 Pultdachanbau an der Nordseite des Speichers, Bauherrschaft: Heinrich Schärer-Keller
- 1917 Bauten am Schopf, Stall und Schweinestall des Ökonomiegebäudes
- 1921 Bau der Laube auf der Ostseite des ehem. Untervogthauses sowie neue «Bade- und Wascheinrichtung» im Ökonomiegebäude
- 1936 Einrichtung eines «Unterländer Museums» im nördlichen Teil des OG des damals noch im Besitz der Familie Schärer befindlichen Speichers, dabei u. a. Ersatz der bauzeitlichen Butzenscheiben und Abbruch des Pultdachanbaus von 1894, Bauherrschaft: Unterländer Museumsverein
- 1952–1956 Fassadenrenovation und Neueindeckung des ehem. Speichers
- 1961 Erwerb des ehem. Speichers durch den Unterländer Museumsverein und sanfte Aussenrenovation, dabei u. a. Neuanstrich der Fassaden und der Fensterläden
- 1965 Übernahme des ehem. Untervogthauses und des Ökonomiegebäudes durch die Gemeinde, vermutlich auch des ehem. Speichers
- 1971–1973 Umbau des ehem. Untervogthauses zum Gemeindehaus, dabei u. a. Abbruch und Neubau des Scheunenteils, neuer Dachstuhl über dem Wohnteil, Ausbruch dreier Fenster an der Giebelfassade, auf der Hausrückseite Entfernung der Laube von 1921 und Vermauerung einer Tür und eines kleinen Fensters, neue Dachuntersicht an der Westfassade, Fensterersatz; im Innern teilweise Neudisposition der Grundrisse: im EG neue Räume für die Gemeindeverwaltung, im OG Wohnungen, Freilegung von bauzeitlichen Intarsienmalereien auf Täfern aus einer ehem. Stube und Einbau in die ehem. Küche (Sitzungszimmer), Architekt: Pit Wyss (1932–o.A.), Bauherrschaft: Gemeinde Oberweningen
- 1974 Aussenrenovation des Ökonomiegebäudes, dabei u. a. Abtragung der Ziegelverkleidung der westlichen Giebelfassade und eines Schopfanbaus im S, Fensterersatz

## Gemeindezentrum

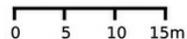
- 1974–1977 Restaurierung des Speichers, dabei u. a. Umdecken des Dachs, Ersatz der Falzziegel durch alte Biberschwanzziegel, Reparatur des Verputzes in den Fachwerkwänden und Sanierung des Holzwerks, Neuerstellung des Tenntors anhand vorgefundener Zapfenlöcher und alter Pläne, Auffrischung der Dekorationsmalereien, im Innern Sanierung von Böden und der elektrischen Installationen
- 1984–1985 Gesamtsanierung des Ökonomiegebäudes und Umnutzung, dabei u. a. Rekonstruktion der Westfassade aufgrund von Fäulnis, Umdecken des Dachs, im Innern Einbau eines Feuerwehrmagazins, eines Saals, eines Werkraums, eines neuen Treppenhauses und einer Sanitäranlage, Architekt: R. Benacchio
- 1985–1987 Gesamtenovation des ehem. Speichers
- 2004 Sanierung der Westfassade des ehem. Ökonomiegebäudes, u. a. Verschalung des Giebfelds

## Literatur und Quellen

- André Holenstein, Untervogt, in: Historisches Lexikon der Schweiz HLS, [www.hls-dhs-dss.ch/de/articles/026436/2014-01-14](http://www.hls-dhs-dss.ch/de/articles/026436/2014-01-14), Stand 19.02.2020.
- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Dendrochronologisches Gutachten Nr. LRD21/R8045, LN 802, 25.05.2021, Laboratoire Romand de Dendrochronologie, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Die Kunstdenkmäler des Kantons Zürich, Band II, Die Bezirke Bülach, Dielsdorf, Hinwil, Horgen und Meilen, hg. von Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Basel 1943, S. 108–109.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Oberweningen, Vers. Nr. 00106, Apr. 2017, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Oberweningen, Vers. Nr. 00108, Apr. 2017, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Oberweningen, Vers. Nr. 00112, Apr. 2017, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Kunstführer durch den Kanton Zürich, hg. von Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Zürich 2008, S. 245.
- Kurzinventar, Oberweningen, Inv. Nr. IV/1, IV/2 und VIII/4, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Pit Wyss, Das Gemeindehaus von Oberweningen, in: Heimatschutz, 1974, Nr. 1, S. 16–19.
- Zürcher Denkmalpflege, 11. Bericht 1983–1986, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich/Egg 1995, S. 115–116.
- Zürcher Denkmalpflege, 12. Bericht 1987–1990, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich/Egg 1997, S. 409.
- Zürcher Denkmalpflege, 7. Bericht 1970–1974 2. Teil, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich 1978, S. 128–129.
- Zürcher Denkmalpflege, 8. Bericht 1975–1976, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich 1980, S. 140–141.



# Inventarrevision Denkmalpflege



**Gemeindezentrum**



Gemeindezentrum, Gemeindehaus, ehem. Untervogthaus (Vers. Nr. 00108),  
Ansicht von SO, 18.02.2019 (Bild Nr. D101358\_02).



Gemeindezentrum, Gemeindehaus, ehem. Untervogthaus (Vers. Nr. 00108),  
Ansicht von W, 18.02.2019 (Bild Nr. D101358\_03).

**Gemeindezentrum**



Gemeindezentrum, Heimatmuseum, ehem. Speicher (Vers. Nr. 00112), Ansicht von SW, 18.02.2019 (Bild Nr. D101358\_05).



Gemeindezentrum, Heimatmuseum, ehem. Speicher (Vers. Nr. 00112), rechts dahinter das Gemeindehaus, ehem. Untervogthaus (Vers. Nr. 00108), Ansicht von NO, 18.02.2019 (Bild Nr. D101358\_07).

**Gemeindezentrum**



Gemeindezentrum, «Rosstall», ehem. Ökonomiegebäude (Vers. Nr. 00106), Ansicht von NO, 18.02.2019 (Bild Nr. D101358\_09).



Gemeindezentrum, «Rosstall», ehem. Ökonomiegebäude (Vers. Nr. 00106), rechts dahinter das Gemeindehaus, ehem. Untervogthaus (Vers. Nr. 00108), Ansicht von SO, 18.02.2019 (Bild Nr. D101358\_11).